


Literarischer Herbst []

25. —

Leipziger
Festival für
Literatur

31.10.21


kanon BOV BJERG DEADLINE 

Ariane Koch Die Aufdrängung

VERLAGSHAUS BERLIN JAN KUHLBRODT DIE RÜCKKEHR DER TIERE

JOHANNES GROSCHUPF BERLIN HEAT 

dtv • • • • • JANINE ADOMEIT • • • • •
• • • • • VOM VERSUCH, EINEN SILBERNEN AAL ZU FANGEN • • • • •

 Ivan Blatný Hilfsschule Bixley

WARRIOR CATS 

VILANI & BUCHT MIT EINEM FUSS DRAUSSEN ANAIS MEIER

PIPER ANGELIKA KLÜSSENDORF VIERUND-DREIßIGSTER SEPTEMBER

STEFFEN POPP 118 GEDICHTE


SV Juliane liebert lieder an das große nichts

KARL-HEINZ OTT HÖLDERLINS GEISTER HANSER

dtv HELGA SCHUBERT VOM AUFSTEHEN

 MINU D. TIZABI REVOLUTION MORGEN 12 UHR

FERDINAND SCHMALZ MEIN LIEBLINGSTIER HEISST WINTER 

STEFAN HORNBACH DEN HUND ÜBERLEBEN HANSER 

Schlafen wie die Riesen
Tine Schulz
TRECNER KOMMT MIT
Halina Kirschner
Dilo Zipfel & Finn-Ole Heinrich
Finn-Ole Heinrich & Dilo Zipfel
mairischverlag
HUCKEPACK

Einladung an die Waghalsigen!

„Es war offen, also trat ich ein.“

Ben Lerner, Die Lichtenbergfiguren

Lesungen, wie sie in Literaturhäusern, Clubs und natürlich auf Festivals stattfinden, verheißen nicht nur den berühmten einen Blick ins Buch, dem sinnvollerweise zwei ins Leben folgen sollten. Sie versprechen auch eine besondere Form der Intimität, das Überraschende, nicht Planbare: auf der Bühne genauso wie davor. Erinnern Sie sich an das vorfreudige Geraschel im Saal, kurz bevor das Bühnenlicht angeht? An konzentriertes Gemurmel, ja Gelächter?

Während im letzten Herbst deutschlandweit Veranstaltungen abgesagt werden mussten, wurde in Leipzig aufgrund niedriger Inzidenzen gelesen, buchstäblich bis zum Lockdown. Inzwischen geben die Fortschritte bei der Bewältigung der Pandemie Anlass zur Hoffnung auf ordentlich Live-Atmosphäre. Die Sicherheit unserer Autorinnen und Autoren, unserer Besucherinnen und Besucher steht jedoch an erster Stelle, was hin und wieder zu ungewollten Einschränkungen führt: Tsitsi Dangaremba, die Friedenspreisträgerin des Deutschen Buchhandels, die am Tag nach ihrer Paulskirchen-Ehrung aus Frankfurt nach Leipzig kommt, werden Sie nur im Livestream erleben können. Dennoch freuen wir uns auf eine Woche, die die ganze Bandbreite dessen bietet, was Literatur will und kann – kühn und poetisch, literarisch klug, politisch. Das reicht vom Auftritt der gefeierten Bachmann-Preisträgerin Helga Schubert im Literaturhaus bis zur Begegnung von Peter Licht mit dem Leipziger DJ und Entertainer Donis; auf der Bühne des UT Connewitz wagen die beiden den Spagat zwischen Hochkultur und Show.

Neben bewährten Herbst-Formaten wie „Beste erste Bücher“, dem „Lyrikhotel“ oder dem gemeinsamen Campus-Programm mit der Literaturzeitschrift Edit und der Galerie für Zeitgenössische Kunst freuen wir uns auf neue Kooperationen, neue Orte: Einen hochkarätigen Krimiabend in der LVZ-Kuppel etwa oder die Leipziger Poetikvorlesung mit Rosa von Praunheim, einem Pionier des queeren Kinos, die das Festival im Paulinum beschließen wird. Ab sofort haben wir auch einen eigenen Podcast: Mit den „Herbst Tapes“, einem Best-of des letzten Jahrgangs, zu abonnieren auf Spotify & Co., lässt sich die Wartezeit bis zum Festivalstart Ende Oktober sinnvoll verkürzen.

In „Einladung an die Waghalsigen“, einem Roman, in dem Dorothee Elmiger eine atemberaubende Parabel über das Ende der Welt und die Wiederauferstehung eines Häufleins rebellischer Übriggebliebener konstruiert, rüstet man am Ende zu einem Fest, das Hoffnung auf Zukunft birgt: „Wir werden zahlreiche Gäste einladen, unter anderem viele Montanwissenschaftler, Archäologinnen, eine Einheit Feuerwehrmänner, Vertreter und Vertreterinnen der Künste, die Bergleute aller Kontinente, einen Typografen, mehrere junge Waghalsige.“ Manchmal entsteht, buchstäblich aus dem Nichts, eine Welt aus Worten, souverän und originell. Wir sind gespannt auf diesen Literarischen Herbst. Und freuen uns auf Sie, auf euch, unsere waghalsigen Gäste.

Jörn Dege, Nils Kahlefeldt, Anja Köster
und Claudius Nießen



Termine

[]



Alexander Kluge

Haltung als Handlung

Die Farbe der Wahrheit

ART ON THE FRONTLINE

CLOSED

MONTAG 25.10.

15 Uhr / freier Eintritt / Erfinderkinder

„Eine Wiese für alle“

Die Ferien-Mitmachlesung für Kleine & Große
mit Hans-Christian Schmidt und Andreas Némét

19 Uhr / Alte Handelsbörse /

Geschlossene Veranstaltung mit öffentlichem Livestream

Die Friedenspreisträgerin des Deutschen
Buchhandels 2021 Tsitsi Dangarembga in Leipzig

Tsitsi Dangarembga im Gespräch mit Stephan Detjen

20 Uhr / 20/15 € VVK (zzgl. Gebühren) / UT Connewitz

PeterLicht liest aus „Ja okay, aber“
und macht Musik

Lesung, Gespräch und Musik, moderiert von Donis

DIENSTAG 26.10.

20 Uhr / 10/8 € (zzgl. Gebühren) / Horns Erben

Alles auf Anfang!

Ein Kanon-Abend mit Bov Bjerg („Deadline“), Sophia Fritz
(„Steine schmeißen“) und Verleger Gunnar Cynybulk

20 Uhr / 7/5 € / Ost-Passage Theater / Einlass 19:30 Uhr

Beste erste Bücher

Sechs ausgewählte Romandebüts

Es lesen Janine Adomeit, Stefan Hornbach, Ariane Koch,
Anaïs Meier, Ferdinand Schmalz und Minu D. Tizabi,
vorgestellt von Linn Penelope Micklitz

MITTWOCH 27.10.

19:30 Uhr / 7/5 € / Literaturhaus

Helga Schubert „Vom Aufstehen“

Helga Schubert im Gespräch mit Katrin Schumacher

20 Uhr / 2/3 € / Deutsches Literaturinstitut Leipzig

Other Writers Need to Concentrate

Über Autor*innenschaft und Elternschaft

Bettina Wilpert und Janin Wölke im Gespräch mit
Sibylla Vričić Hausmann

DONNERSTAG 28.10.

19:30 Uhr / 7/5 € / Literaturhaus

Angelika Klüssendorf

„Vierunddreißigster September“

Angelika Klüssendorf im Gespräch mit Alexander Suckel

20 Uhr / 7/5 € (zzgl. VVK) / Moritzbastei Oberkeller

Buchsalon

Kritikgespräch und anschließende Lesung mit
Jens Wonneberger („Flug der Flamingos“)

20 Uhr / 7/5 € / Möbelkooperative Süd

Lyrikhotel Eins „Hilfsschule Bixley“

Ein Abend für Ivan Blatný

Mit Jan Faktor und Annette Simon (Berlin) & Martin Reiner
(Brno), Moderation: Lubomír Sůva (Brno/Göttingen)

FREITAG 29.10.

20 Uhr / 10/8 € (Ermäßigung für Abonnenten der LVZ) /
LVZ-Kuppel / Einlass 19 Uhr

Kriminaldauerdienst: Babylon City

*Pieke Biermann („Berlin-Quartett“) und Johannes Groschupf
(„Berlin Heat“) lesen aus ihren Romanen und sprechen mit
Else Laudan*

20:30 Uhr / 7/5 € / Möbelkooperative Süd

Lyrikhotel Zwei

Jan Kuhlbrodt (Leipzig) & Steffen Popp (Berlin)

SAMSTAG 30.10.

17:30 Uhr / 3/5 € / Galerie für Zeitgenössische Kunst

Vom Geben und Nehmen

*Ein interdisziplinäres Campusprogramm der
Literaturzeitschrift Edit in Kooperation mit der Galerie
für Zeitgenössische Kunst*

17:30 Uhr / Bibliothek

Brotjobs & Literatur

*Philipp Böhm, Thorsten Krämer und Janna Steenfatt
lesen ihre Texte. Moderation: Julia Dathe*

19 Uhr / Auditorium

Shida Bazyars liest aus ihrem Roman „Drei Kameradinnen“

Pause

21 Uhr / Black Box

Eine Literaturperformance von BALIK_BALIK

22 Uhr / Café DAS KAPITAL

Ausklang mit Djane Alicia Franzke

19 Uhr / 7/5 € / Deutsche Nationalbibliothek

„Ins Offene“ – Ein Abend mit Karl-Heinz Ott

*Der Josef-Breitbach-Preisträger im Gespräch
mit Anne-Dore Krohn*

20 Uhr / 7/5 € / Alte Post Lindenau

Lyrikhotel Drei

Jörg Schieke (Leipzig) & Juliane Liebert (Berlin)

20 Uhr / 10/8 € / Neues Schauspiel

Die schlecht gemalte Deutschlandfahne mit Katja Lewina

*Die Literaturshow, die Fakten, Fiktion und Fusel mixt.
Moderiert von Rebecca M. Salentin und Svenja Gräfen*

SONNTAG 31.10.

11 Uhr / Eintritt frei / Galerie für Zeitgenössische Kunst

Edit Essaypreis

Öffentliche Jurydiskussion und Lesung mit Asal Dardan

11 Uhr / 5 € / Buchhandlung Serifée

„Mööp, mööop! Wrummm!“

*Finn-Ole Heinrich präsentiert „Trecker kommt mit!“
und „Schlafen wie die Rüben“*

18 Uhr / Eintritt frei / Paulinum

14. Leipziger Poetikvorlesung

*Rosa von Praunheim gibt Einblicke in
seine künstlerische Arbeit*



Programm

[]



„Eine Wiese für alle“

Die Ferien-Mitmachlesung für Kleine & Große

mit Hans-Christian Schmidt und Andreas Némét

Willst du helfen, wenn jemand in Not ist? Oder lieber nicht? Stark und herzerreißend beschreiben Hans-Christian Schmidt und Andreas Némét ein Grundthema der Menschlichkeit. Sie sprechen uns dabei direkt an – und zwingen zu einer Entscheidung. Eine der größten Herausforderungen unserer Zeit als einfache Schäfchen-Parabel, mit sicherem Abstand zur Aufführung gebracht in den tollen neuen Räumen der Erfinderkinder in Plagwitz.

Klett Kinderbuch spendet den gesamten Gewinn, der durch den Verkauf von „Eine Wiese für alle“ hereinkommt, an Gruppen, die sich, wie das Kulturbüro Sachsen in Dresden, für eine offene Gesellschaft einsetzen. Schirmfrau der Aktion ist die Autorin Manja Präkels („Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß“).

Um Anmeldung wird gebeten: post@erfinderkinder.com

Geschlossene Veranstaltung mit öffentlichem Livestream

Die Friedenspreisträgerin des Deutschen Buchhandels 2021 Tsitsi Dangarembga in Leipzig

Tsitsi Dangarembga im Gespräch mit Stephan Detjen

„Die Schriftstellerin und Filmemacherin aus Simbabwe verbindet in ihrem künstlerischen Werk ein einzigartiges Erzählen mit einem universellen Blick und ist deshalb nicht nur eine der wichtigsten Künstlerinnen ihres Landes, sondern auch eine weithin hörbare Stimme Afrikas in der Gegenwartsliteratur. In ihrer Romantrilogie beschreibt Tsitsi Dangarembga am Beispiel einer heranwachsenden Frau den Kampf um das Recht auf ein menschenwürdiges Leben und weibliche Selbstbestimmung in Simbabwe. Dabei zeigt sie soziale und moralische Konflikte auf, die weit über den regionalen Bezug hinausgehen und Resonanzräume für globale Gerechtigkeitsfragen eröffnen.“ (Aus der Friedenspreisurkunde)

Stephan Detjen, Chefkorrespondent des Deutschlandfunks, spricht mit der Friedenspreisträgerin Tsitsi Dangarembga über ihr Leben, ihre Bücher und über den Friedenspreis. Die Schauspielerinnen Verena Noll liest aus Tsitsi Dangarembgas Romanen „Aufbrechen“ und „Überleben“.

Eine Veranstaltung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e. V. und der Stadt Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Leipziger Literarischen Herbst.

Ein Livestream der Veranstaltung wird auf dem
YouTube-Kanal des Börsenvereins zur Verfügung gestellt:
www.youtube.com/boersenverein

PeterLicht liest aus „Ja okay, aber“ und macht Musik

Lesung, Gespräch und Musik, moderiert von Donis

Wer einmal seinen Debütsong „Sonnendeck“ von 2001 gehört hat, wird ihn nicht mehr vergessen. In den Jahren nach diesem Sommerhit blieb PeterLicht anonym – niemand wusste, wie er aussieht oder wer sich dahinter verbirgt – obwohl einige Studio-Alben und sein Debütroman erschienen. Als er mit „Die Geschichte meiner Einschätzung am Anfang des 3. Jahrtausends“ beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb sowohl den Publikumspreis als auch den 3sat-Preis erhielt, war das Rätsel um den „Sonnendeck“-Mann gelöst. 2014 erschien das Buch sowie die gleichnamige Platte „Lob der Realität“ und im Frühjahr 2021 das neue Album „Beton und Ibuprofen“.

Beim Literarischen Herbst spricht PeterLicht mit dem Leipziger DJ und Entertainer Donis über seinen neuesten Roman „Ja okay, aber“ (Klett-Cotta) – eine Donquichotterie auf die merkwürdige Einrichtung dieser Welt sowie möglicher anderer.

Und natürlich macht PeterLicht an diesem Abend auch Musik!

VVK bei [Culton Ticket](#), Peterssteinweg 9, 04107 Leipzig
und www.tixforgigs.com

Alles auf Anfang!

Ein Kanon-Abend mit Bov Bjerg („Deadline“), Sophia Fritz („Steine schmeißen“) und Verleger Gunnar Cynybulk

„Allein macht es keinen Spaß“, sagt Gunnar Cynybulk, wenn man ihn fragt, warum er sich, mitten in Corona-Zeiten, in ein neues Verlagsabenteuer stürzt. Zusammen mit einem Gesellschafterkreis, zu dem der Schriftsteller Bov Bjerg, die Kuratorin Signe Rossbach, der Autor und Buchhändler Edgar Rai, die Architektin Silke Haupt und die Gestalterin Anke Fesel gehören, gründete er 2020 in Berlin den Kanon Verlag. Gerade jetzt erscheint unterm Signet des Affen, das für Vitalität und Widerständigkeit steht, das erste Programm. Mit dabei: Das verschollene Debüt des Bestsellerautors Bov Bjerg – und der Erstling der 24jährigen Sophia Fritz. Bevor Bov Bjergs „Auerhaus“ sechsstellig durch die Decke ging, hatte der Autor nahezu unbemerkt mit einem schmalen Roman debütiert, dessen einzige Auflage bei einem Lagerbrand vernichtet wurde. Nun erscheint die Geschichte der Übersetzerin Paula, die aus den USA ins Dorf ihrer Kindheit zurückkehrt, um das Grab ihres Vaters aufzulösen, erstmals für ein großes Publikum. Sophia Fritz ist mit „Steine schmeißen“ ein literarisches Silvesterfeuerwerk gelungen – in der Nacht des Jahreswechsels entfaltet ihr Roman das schonungslose Porträt einer Generation, die Rebellion durch Achtsamkeit ersetzt und ihr Weltvertrauen zwischen den Quellenverweisen im Internet verloren hat.

Ein neuer Verlag und zwei Debüts, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Wenn diesem Anfang kein Zauber innewohnt, ist uns nicht mehr zu helfen.

VVK bei [Culton Ticket](#), Peterssteinweg 9, 04107 Leipzig
und www.tixforgigs.com

Beste erste Bücher

Sechs ausgewählte Romandebüts

Es lesen Janine Adomeit, Stefan Hornbach, Ariane Koch, Anaïs Meier, Ferdinand Schmalz und Minu D. Tizabi, vorgestellt von Linn Penelope Micklitz

Ein großer Abend der Romandebüts. Aus sechs besonders vielversprechenden Erstlingen wird im Ost-Passage Theater gelesen. Bei der Auswahl haben wir auf eine möglichst große Bandbreite geachtet – in Bezug auf die Autor*innen, den Stil und die Themen der Bücher: Es geht um die Zerbrechlichkeit von Lebensträumen in einem heruntergekommenen Kurort (Janine Adomeit: „Vom Versuch, einen silbernen Aal zu fangen“, dtv), um Lebensfreude, Bitterkeit und Witz im Kampf gegen eine tödliche Krankheit (Stefan Hornbach: „Den Hund überleben“, Hanser), um die Sprachkunst gewordene Obsession einer Hausherrin mit ihrem rätselhaften Gast (Ariane Koch: „Die Aufdrängung“, Suhrkamp), über einen Stadtpark, der die Welt bedeuten kann, wenn man sich weit genug von ihr verabschiedet hat (Anaïs Meier: „Mit einem Fuss draussen“, Voland & Quist), um eine philosophische Grotteske, die uns quer durch die österreichische Gesellschaft führt, auf der Suche nach der gefrorenen Leiche (Ferdinand Schmalz: „Mein Lieblingstier heißt Winter“, S. Fischer) und um die Odyssee von Sean und seinen Freunden aus der Psychiatrie durch ein aufgeheiztes Europa (Minu D. Tizabi: „Revolution morgen 12 Uhr“, Blumenbar). Moderiert wird das Ganze von der kreuzer-Redakteurin Linn Penelope Micklitz. Wer sich für die Stimmen von morgen interessiert, sollte sich diesen Abend freihalten.

Kartenreservierung: karten@ost-passage-theater.de
und Abendkasse

Helga Schubert „Vom Aufstehen“

Helga Schubert im Gespräch mit Katrin Schumacher

80 Jahre Leben in 29 Erzählungen. Helga Schubert ist ein Kriegskind, ein Flüchtlingskind, ein Kind der deutschen Teilung. Sie erzählt von unbeschwerten Sommern bei der Großmutter in Vorpommern, von der Leerstelle, die ihr im Krieg gefallener Vater hinterlässt, von der eigensinnigen Mutter, den Absurditäten des DDR-Alltags und von den schönen und den schwierigen Freiheiten in einem vereinten Land. In „Vom Aufstehen. Ein Leben in Geschichten“ zeichnet Helga Schubert ein deutsches Jahrhundertleben. Klar und voller Wärme entwirft sie das Porträt einer Frau als Schriftstellerin, Bürgerin, Freundin, als Mutter und Tochter, als Liebende.

„Etwas erzählen, was nur ich weiß. Und wenn es jemand liest, weiß es noch jemand. Für die wenigen Minuten, in denen er die Geschichte liest, in der unendlichen, eisigen Welt.“

Kartenreservierung: tickets@literaturhaus-leipzig.de
Tel.: 0341/30851086

Other Writers Need to Concentrate

Über Autor*innenschaft und Elternschaft

Bettina Wilpert und Janin Wölke im Gespräch mit Sibylla Vričić Hausmann

Wie verändert sich das literarische Schreiben durch die Geburt eines Kindes? Wie fühlt sich Care-Arbeit an in einem Beruf, in dem das Alleinsein eine Grundvoraussetzung ist? Wie gehen Autor*innen in prekären Einkommensverhältnissen mit der Verantwortung für eines oder mehrere Kinder um? Und haben die Lockdowns der vergangenen anderthalb Jahre die Wertschätzung der Sorgearbeit wirklich verändert? Seit rund zwei Jahren bloggen auf Other Writers Need to Concentrate (www.other-writers.de) rund 50 Autor*innen über das Leben und Schreiben mit Kindern. Bettina Wilpert und Janin Wölke stellen ausgewählte Blogbeiträge vor und erzählen von den Schwierigkeiten der alltäglichen Schreib- und Sorgearbeit – aber auch von den Bereicherungen.

Diese Veranstaltung wird gefördert im Rahmen von NEUSTART KULTUR der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien durch den Deutschen Literaturfonds.

Kartenreservierung: sibylla@other-writers.de

Angelika Klüssendorf „Vierunddreißigster September“

Angelika Klüssendorf im Gespräch mit Alexander Suckel

Ein Dorf in Ostdeutschland. Walter, ein zorniger Mann, erschlagen in der Silvesternacht von Hilde, der eigenen Frau. Nur kurz vor seinem Ende war er sanft und ihr zugewandt. Dann ein Friedhof: Die Toten studieren die Lebenden. Walter wird zum Chronisten, sieht sich dazu verdammt, die Schicksale im Dorf festzuhalten. Und er fragt nach dem Warum. Was war der Grund für Hildes Tat? Geschah es aus Hass oder aus Barmherzigkeit? „Vierunddreißigster September“ wird zum Dorfroman einer anderen, neuen Art, er kommt den Menschen schmerzhaft nah. Ein hintersinniges Meisterwerk über eine Zeit der Wut, Melancholie und Zärtlichkeit.

„Wir können die Träume der Lebenden sehen, wenn sie schlafen. Es ist eine Art Kino, und die Filme, die sich im Kopf der Schlafenden abspielen, erscheinen mir interessanter als jedes Fernsehprogramm.“

Kartenreservierung: tickets@literaturhaus-leipzig.de oder

Tel.: 0341/30851086

Buchsalon

*Kritikgespräch und anschließende Lesung mit
Jens Wonneberger („Flug der Flamingos“)*

Bei der Herbstausgabe des Buchsalons des Sächsischen Literaturrats diskutieren Linn Penelope Micklitz, Rebecca Salentin und Jörg Schieke drei bemerkenswerte Neuerscheinungen aus Sachsen: Martina Hefter „In die Wälder gehen, Holz für ein Bett klauen“ (kookbooks), Grit Lemke: „Kinder von Hoy. Freiheit, Glück und Terror“ (Suhrkamp) und Matthias Senkel: „Winkel der Welt“ (Matthes & Seitz Berlin). Im zweiten Teil wird Jens Wonnebergers neuer Roman „Flug der Flamingos“ vorgestellt, bevor der Autor daraus liest. Es geht um einen Gescheiterten, der nach dem Unfalltod seiner Frau den Job sowie alle Ambitionen fahren lässt. Er will von der Welt nichts mehr wissen – wäre da nicht das rätselhafte Verschwinden seines Nachbarn.

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Sächsischen Literaterrat e. V.

VVK bei über TixforGigs: www.tixforgigs.com und
im Infobüro der Moritzbastei Di – Do 12 – 15 Uhr

Lyrikhotel

„Nachts tadelnswerte Störung durch lärmende Gäste.“

Thomas Mann, Hotel Waldhaus, Sils-Maria

„Ich kann fast von jedem Hotelzimmer, in dem ich gelebt habe, nur das Beste erzählen“, meinte einst Franz Kafka; für Brecht bot das Hotel die Möglichkeit, ein Leben wie im Roman zu führen. Kein Zweifel, zwischen Schreibern und Hotels, die für Anonymität stehen, aber auch gesellschaftliches Leben ermöglichen, besteht eine große Affinität. Uns scheint der transitorische Raum, in dem man sich heimisch fühlen kann, ohne hier zu Hause sein zu müssen, wie geschaffen für Poesie.

Wir haben zwei renommierte Leipziger Autoren gebeten, sich für je einen Abend eine besonders geschätzte Kollegin, einen Kollegen aus dem deutschsprachigen Raum einzuladen. Wie immer gilt: Keine Moderation, keine thematischen Vorgaben, alles ist erlaubt! Zum Auftakt verlassen wir – Referenz an unsere Partnerstadt Brno! – die Regeln und stellen mit dem 1919 in Brünn geborenen Ivan Blatný einen der größten tschechischen Dichter des 20. Jahrhunderts vor. Wir freuen uns auf Lesungen, Gespräche, überraschende Interaktion und die Magie der Worte. Hotel auf Zeit für diese außergewöhnlichen Begegnungen ist an zwei Abenden der Laden der Möbelkooperative Süd und eine Künstler-Wohnung in der Alten Post Lindenau, die wieder einmal zum temporären Salon wird.

Lyrikhotel Eins „Hilfsschule Bixley“

Ein Abend für Ivan Blatný

Mit Jan Faktor und Annette Simon (Berlin) & Martin Reiner (Brno), Moderation: Lubomír Sůva (Brno/Göttingen)

Im Februar 1948, wenige Wochen nach der kommunistischen Machtübernahme, nutzte Ivan Blatný, der gefeierte Jungstar der tschechischen Literatur, einen Stipendienaufenthalt in England, um sich ins Exil abzusetzen. Nach einem Nervenzusammenbruch verbrachte er aus Angst vor Verfolgung die meiste Zeit in psychiatrischen Heilanstalten in Südengland. Hier entstanden nach Jahrzehnten der literarischen Abstinenz zwei einzigartige Gedichtbände: „Alte Wohnsitze“ und „Hilfsschule Bixley“. Darin trifft der Krankenhausalltag auf Erinnerungen an die Jahre in Brünn, Fernsehnews und Königshausklatsch schließen sich mit Blatnýs reichem kulturhistorischen Wissen kurz. Über Anspielungen und Zitate bleibt der Autor mit sich und seinen Dichterfreunden im Gespräch. Überraschend zwanglos, mit ungebändigter Sprachlust, wechselt Blatný mitten im Satz von Tschechisch zu Englisch, Französisch oder Deutsch, zuweilen gar mit Reimen über die Sprachgrenzen hinweg. Seine surrealistischen Collagen schaffen ein eindrückliches Porträt der brüchigen Existenz eines durch Exil und Sanatorium doppelt isolierten Autors. Vorgestellt wird dieser Ausnahme-Poet von Jan Faktor und Annette Simon, die „Hilfsschule Bixley“ 2018 für die Wiener Edition Korrespondenzen ins Deutsche brachten, und dem Autor und Verleger Martin Reiner, der einen 600seitigen Dokumentar-Roman über Blatný geschrieben hat und als wohl profundester „Blatnýologe“ gilt.

Achtung: Begrenzte Platzkapazität,

Kartenreservierung: info@literarischer-herbst.com

Kriminaldauerdienst: Babylon City

*Pieke Biermann („Berlin-Quartett“) und Johannes Groschupf („Berlin Heat“) lesen aus ihren Romanen und sprechen mit
Else Laudan*

Pieke Biermann schrieb mit ihren vier großen, zwischen 1987 und 1997 erschienen Berlin-Romanen um Kriminalhauptkommissarin Karin Lietze („Lietze reicht!“) Genre-geschichte. Sie führte die Realität der Polizeiarbeit und die sozialen Realitäten der Metropole in die deutsche Kriminalliteratur ein, mobilisierte dafür sämtliche Verfahren der Moderne und erreichte damit auch noch ein breites Publikum. In diesem Herbst wird das Quartett neu aufgelegt – und liest sich so frisch und verwegen wie am ersten Tag. Johannes Groschupf, mit „Berlin Prepper“ Gewinner des Deutschen Krimipreises 2019, wühlt sich in seinem hochaktuellen Thriller „Berlin Heat“ tief in den rechtsradikalen Unterbau Berlins – und zeichnet zugleich das Bild einer politisch überhitzten Hauptstadt im ersten Sommer nach Corona. Mit der Verlegerin und Übersetzerin Else Laudan sprechen Biermann und Groschupf über den Kriminalroman als Genre der Krise, weibliche Ermittlerinnen und die Metropole als heimliche Krimi-Heldin.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Leipziger Volkszeitung.

Karten über die Tickethotline 0800/2181-050 (gebührenfrei),
unter www.ticketgalerie.de oder in den Geschäftsstellen der
Ticketgalerie im Peterssteinweg 19 und/oder Barthels Hof/Hainstr. 1

Lyrikhotel Zwei

Jan Kuhlbrodt (Leipzig) & Steffen Popp (Berlin)

„Übersetzen und Heimat gehören für mich zusammen, das ist eine für mich unhintergehbare Sache“, sagt der Ursachse Jan Kuhlbrodt. „Heimat findet sich zwischen den Sprachen, den Orten, und Übersetzen ist für mich auch die Suche nach Heimat.“ Ins Lyrikhotel hat Kuhlbrodt den Autor Steffen Popp eingeladen. Was die beiden Freunde eint, ist ein Interesse, das viele Lyrikerinnen und Lyriker umtreibt: die Leidenschaft fürs Übersetzen. Während sich Jan Kuhlbrodt, angeregt durch Oleg Jurjew und Igor Bulatovsky, intensiv mit der Lyrik Tichon Tschurilins (1885–1946) beschäftigte und Dichter wie Konstantinos Kavafis und Keith Waldrop ins Deutsche übertrug, übersetzte Steffen Popp Lyrik von Elizabeth Bishop, Christian Hawkey und Ben Lerner. „Pack deine Fußnoten ein, Dr. Akribisch. Das Ende ist nah“, lautet etwa Lernalers Botschaft an alle vergrübelten Zitatpolizisten. Eine Übersetzung? Oder ein Popp-Gedicht? Was sind Übersetzungen, wenn nicht „Erweiterungen und Auslegungen der Originale“?

Achtung: Begrenzte Platzkapazität,

Kartenreservierung: info@literarischer-herbst.com

Vom Geben und Nehmen

Ein interdisziplinäres Campusprogramm der Literaturzeitschrift Edit in Kooperation mit der Galerie für Zeitgenössische Kunst

In diesem Jahr geht es in verschiedenen Formaten und Konstellationen um Fragen zum „Geben und Nehmen“: Welche Bündnisse schaffen Zusammenhalt? Welche Unterschiede gilt es anzunehmen, um ein Zusammenleben zu ermöglichen? Und wie spiegelt sich das alles in der Literatur wider?

17:30 Uhr / Bibliothek

Brotjobs & Literatur

In der neu erschienenen Anthologie „Brotjobs & Literatur“ wird Klartext gesprochen: Wie finanziert sich eigentlich das Schreiben? Welche Brotberufe wirken in literarische Texte hinein? Philipp Böhm, Thorsten Krämer und Janna Steenfatt lesen ihre Texte. Moderation: Julia Dathe.

19 Uhr / Auditorium

Shida Bazyars liest aus ihrem Roman „Drei Kameradinnen“

In Shida Bazyars „Drei Kameradinnen“ (Kiepenheuer & Witsch) ist der Bund der Freundschaft auch eine Form der Kampfansage inmitten einer Gesellschaft, deren Bedürfnis nach Distinktion Ausschlüsse produziert. Ist bedingungslose Freundschaft eine Möglichkeit, mit Differenzen produktiv umzugehen? Wir sprechen mit Shida Bazyar über Vertrauen und über den Mut, einen (literarischen) Kanon neu zu denken. Moderation: Lara Hampe.

Pause

Eine Literaturperformance von BALIK_BALIK

Das interdisziplinäre Soundart-Kollektiv BALIK_BALIK setzt sich aus Dagmara Kraus, Anne Munka und Kinga Tóth zusammen und widmet sich seit diesem Jahr der Verbindung von Klangkunst und experimenteller Lyrik. Mit ihrer Literaturperformance feiert ihr neues Programm Premiere.

22 Uhr / Café DAS KAPITAL

Ausklang mit Djane Alicia Franzke

Alicia Franzkes Set greift das Thema „Vom Geben und Nehmen“ musikalisch-essayistisch auf.

Diese Veranstaltungen werden gefördert im Rahmen von NEUSTART KULTUR der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien durch den Deutschen Literaturfonds.

Kartenreservierung: hi@editonline.de

„Ins Offene“

Ein Abend mit Karl-Heinz Ott

*Der Josef-Breitbach-Preisträger im Gespräch mit
Anne-Dore Krohn*

Mit sechs Romanen, diversen literarischen Essays, biografischen Tiefenbohrungen zu Händel, Beethoven oder Hölderlin, Bühnenstücken und Übersetzungen gehört Karl-Heinz Ott – der Mitte September den mit 50.000 Euro dotierten Joseph-Breitbach-Preis erhalten hat – zu den intellektuell und sprachlich versiertesten Autoren seiner Generation. In Lesung und Gespräch mit der Journalistin Anne-Dore Krohn ist ein genre- und grenzüberschreitendes Werk zu besichtigen, das vom Dreigestirn aus Philosophie, Musik und Poesie durchdrungen ist. Psychologische Genauigkeit, ein enthusiastisches Temperament und melodiose Klangfülle gehen hier eine Liaison ein, die ansteckend ist.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Deutschen Nationalbibliothek und der Stiftung Joseph Breitbach.

Kartenreservierung: www.dnb.de/veranstaltungleipzig oder
Tel.: 0341/2271286

Lyrikhotel Drei

Jörg Schieke (Leipzig) & Juliane Liebert (Berlin)

Unser herrlich verrücktes Leben selbst ist das Basis-material der Lyrik von Jörg Schieke. Schon in seinem Debüt „Die Rosen zitieren die Adern“ (Druckhaus Galrev, 1995) kündigt sich ein melancholisch-humorvoller Ton an, der in der oft bierernsten deutschen Gegenwartsdichtung auffällt. Auch im vorerst jüngsten Werk, dem Langgedicht „Antiphonia“ (Poetenladen, 2018) bewegt man sich durch Bildwelten, in denen sich Alltagssprache mit dem Vokabular aus Popkultur und schöner neuer Digitalwelt zu einem neuen Patchwork mixt. Schieke hat mit der Musikjournalistin, Autorin und Fotografin Juliane Liebert („lieder an das große nichts“, Suhrkamp 2021) vermutlich eine Geistesverwandte eingeladen. „Liebert hat einen eigenen Sound und Blick: popgeschult, humorvoll, spröde, pointiert, stets den menschlichen Unzulänglichkeiten zugewandt.“ (Christian Metz) Die Person ernst nehmen, die Welt verachten, so hat sie das selbst einmal genannt. Wenn zwischen Grafikschränken und Apothekervitrinen in der Alten Post Marianne Faithfull, Battlerapper und Christa Päffgen aka Nico erscheinen, ist es Zeit, den Tonarm eines Plattenspielers auf die mit 33 Umdrehungen pro Minute rotierende Vinylscheibe abzusenken.

Achtung: Begrenzte Platzkapazität,

Kartenreservierung: info@literarischer-herbst.com

Die schlecht gemalte Deutschlandfahne mit Katja Lewina

*Die Literaturshow, die Fakten, Fiktion und Fusel mixt.
Moderiert von Rebecca M. Salentin und Svenja Gräfen.*

Die Moderatorinnen unternehmen mit der Autorin Katja Lewina eine im wahrsten Sinne des Wortes feuchtfröhliche Reise rund um ihr neues Buch „Bock. Männer und Sex“: Männlichkeitsrituale, Potenzdruck, Übergriffigkeit – das Mannsein ist in die Krise geraten; das Schlagwort der „toxischen Männlichkeit“ macht ebenso die Runde wie das des „alten weißen Mannes“. Katja Lewina wollte wissen, was mit dem Mann los ist. Sie ist losgezogen und hat mit Männern über deren Sexualität, Sehnsüchte und Geheimnisse gesprochen, mit normalen Typen ebenso wie Experten: vom Orgasmus-Coach bis zum Priester, vom Transmann bis zum Urologen, vom Paartherapeuten bis zum Philosophen. Auf humorvolle Weise leiten die Moderatorinnen auf leisen Sohlen durch die Ängste und Verunsicherungen, die mit dem Mannsein verbunden sind und sprechen mit Katja darüber, wie Sozialisierung und gesellschaftliche Erwartungen das Verhalten der Männer beeinflussen. Gemäß dem Titel „Deutschlandfahne“ gliedert sich die Show in die Farben Schwarz, Rot und Gold, wobei zu jedem Abschnitt ein Exemplar des Romans verlost wird. Zum Auftakt werden unter dem Motto „Schwarz auf Weiß – Fakten, Fakten, Fakten“ absurde Anekdoten über Katjas Leben präsentiert. Im „Club der Roten Lichter“ mixen und trinken die Akteurinnen einen Cocktail, dessen Zutaten speziell auf Katjas Buch zugeschnitten sind. Und im letzten Teil „Reden ist Silber, Lesen ist Gold“ folgt die eigentliche Lesung.

Kartenreservierung: www.neues-schauspiel.de oder
Tel.: 0341/92799770

Edit Essaypreis

Öffentliche Jurydiskussion und Lesung mit Asal Dardan

Der Edit Essaypreis 2021 wird vergeben! In der öffentlichen Jurydiskussion bestimmen Karosh Taha (Autorin), Deniz Ohde (Autorin), Sarah Geissler (Lektorin, Matthes & Seitz) und Lina Muzur (Verlagsleiterin, Hanser Berlin) eine Gewinner*in aus den sechs Kandidat*innen der Essay-Shortlist. Moderation: Christina Esther Hansen und Miryam Schellbach

„Meine Flucht ist eine Erzählung, keine Erfahrung.“
Damit beginnt Asal Dardans Essaysammlung Betrachtungen einer Barbarin, in der Dardan den Bogen von autobiographischen Erfahrungen zu einer gesellschaftlichen Analyse (und zurück) spannt. Ihre Spaziergänge durch die Städte, in denen sie lebt, ihre Kindheits-erinnerungen und der Blick auf die eigene Mutterschaft rücken die Frage nach „dem Anderen“ in unserer Gesellschaft, den sprichwörtlichen Barbaren, in ein neues Licht.

Diese Veranstaltungen werden gefördert im Rahmen von NEUSTART KULTUR der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien durch den Deutschen Literaturfonds

Kartenreservierung: hi@editonline.de

„Möööp, möööp! Wrummm!

Finn-Ole Heinrich präsentiert „Trecker kommt mit!“ und „Schlafen wie die Rüben“

Umziehen? In die Stadt? Wenn's sein muss ... Unter einer Bedingung: Trecker kommt mit! Weil: Ein Trecker ist ein guter, treuer, teurer Freund. Den lässt man nicht zurück. Nie. Und dann? Geht's in die Rübenhöhle, wo Familie Rübe jeden Abend nach allen Regeln der Kunst wegschlummt, einratzt, Heia macht, um die Wette schnarcht, sich in den Schlaf rock'n'rollt – eine wilde Gutenachtachterbahn. Zwei Bücher für Treckerforscher, Hinterachsenkuschler, Nicht-ins-Bett-Woller und Schlafweltmeister. Wenn Finn-Ole Heinrich, der sich zehn Jahre vor seinem ersten Jugendliteraturpreis bei Poetry Slams einen Namen machte, seine Geschichten zum Leben erweckt, bleibt kein Auge trocken. Hand drauf.

Kartenreservierung: post@kinderbuchladen-serifee.de
oder 0341/1492777

14. Leipziger Poetikvorlesung

Rosa von Praunheim gibt Einblicke in seine künstlerische Arbeit

Vor genau 50 Jahren wurde sein Dokumentarfilm „Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt“ erst zum Skandal und dann zum Kultfilm. Heute gehört Rosa von Praunheim zu den wichtigsten Vertretern des postmodernen deutschen Films. Sein Werk umfasst 150 Kurz- und Langfilme, Bücher, Hörspiele und Theaterstücke und wurde vielfach ausgezeichnet, darunter mit dem Deutschen Filmpreis, dem Grimme-Preis, der Berlinale Kamera, dem Bundesverdienstkreuz und dem Max-Ophüls-Ehrenpreis. Als Pionier des queeren Kinos und durch seine öffentlichen Auftritte wurde er zum Wegbereiter und prominenten Vertreter der Schwulen- und Lesbenbewegung in Deutschland. Rosa von Praunheim wird an diesem Abend – zum ersten Mal im Rahmen einer Poetikvorlesung – Einblicke in seine künstlerische Arbeit und Schaffensprozesse geben. Neben dem Vortrag werden Filmausschnitte gezeigt und Professor Michael Lentz vom Deutschen Literaturinstitut wird im Anschluss mit ihm ein Gespräch führen. Oberbürgermeister Burkhard Jung hält zu Beginn ein Grußwort. Es handelt sich um die Abschlussveranstaltung des Literarischen Herbstes.

Die „Leipziger Poetikvorlesungen. – Künstlerische Positionen der Gegenwart“ sind eine Gemeinschaftsveranstaltung des Deutschen Literaturinstituts Leipzig und der Stadt Leipzig.

Anmeldungen bis 27.10.: dll@uni-leipzig.de

Kauf' vor Ort, sonst ist er fort!

Support your local book dealer:
Die Einbußen sind groß, doch Corona
beschert dem lokalen Buchhandel auch
neue Möglichkeitsräume

Wie geht es dem Buchhandel in der Stadt nach fast zwei Jahren Auf und Ab, Stopp & Go? Im ersten Halbjahr 2021 waren die Läden doppelt so lange geschlossen wie im gesamten Jahr 2020. Der Umsatz ist von den Buchhändlerinnen und Buchhändlern sehr mühsam erworben worden, dazu sind die Margen im Online-Handel deutlich geringer als beim Handel mit dem physischen Buch. Dennoch haben sich unabhängige Buchhandlungen in der Krise als resilient und belastbar erlebt. Sie haben Boten und Fahrradkuriere beauftragt, Lastenräder gekauft, ihre Läden auf Click & Collect vorbereitet. Und dann den Ansturm der Kundinnen und Kunden erlebt, als wieder aufgesperrt werden durfte. Eine Zeit von Licht und Schatten. Doch alles in allem scheint das Buch eher ein Gewinner der Krise zu sein. Während des Literarischen Herbstes unterstützen uns sechs tolle Leipziger Buchhandlungen – mit kreativen Schaufenster-Ideen, Büchertischen, helfenden Händen. Die Kolleginnen und Kollegen freuen sich auch an den restlichen Tagen des Jahres auf Ihren Besuch. Es lohnt sich.

Connewitzer Verlagsbuchhandlung: www.cvb-leipzig.de

Buchhandlung Grümmer: www.buchhandlung-gruemmer.de

Rotorbooks: www.rotorbooks.de

Buchhandlung Seitenblick: www.seitenblick-leipzig.de

Buchhandlung Serifee: www.kinderbuchladen-serifee.de

Buchhandlung Südvorstadt: www.genialokal.de/buchhandlung/leipzig/buchhandlung-suedvorstadt

Buchhandlung W. Otto Nachf. / Ilona Fleischmann

Orte

Alte Post Lindenau

Enderstraße 3b, 04177 Leipzig

Deutsches Literaturinstitut Leipzig

Wächterstraße 34, 04107 Leipzig

Deutsche Nationalbibliothek

Deutscher Platz 1, 04103 Leipzig

Galerie für Zeitgenössische Kunst

Karl-Tauchnitz-Straße 9-11, 04107 Leipzig

Erfinderkinder

Dieskaustraße 23, 04229 Leipzig

Horns Erben

Arndtstraße 33, 04275 Leipzig

Kinderbuchladen Serifee

Karl-Liebknecht-Straße 36, 04107 Leipzig

Literaturhaus im Haus des Buches

Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig

LVZ Kuppel

Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig

Möbelkooperative Süd

Richard-Lehmann-Straße 47a, 04275 Leipzig

Moritzbastei

Kurt-Masur-Platz 1, 04109 Leipzig

Neues Schauspiel

Lützner Straße 29, 04177 Leipzig

Ost-Passage Theater

Konradstraße 27, 04315 Leipzig

Paulinum

Augustusplatz 10, 04109 Leipzig

UT Connewitz

Wolfgang-Heinze-Straße 12 a, 04277 Leipzig



Vitae

[]



Janine Adomeit, 1983 in Köln geboren, studierte Literatur- und Sprachwissenschaft. Sie nahm an der Schreibwerkstatt der Jürgen Ponto-Stiftung und an der Autorenwerkstatt Prosa des Literarischen Colloquiums Berlin teil. Sie lebt und arbeitet als Autorin und Texterin in Flensburg.

Shida Bazyar, geboren 1988 in Hermeskeil, studierte Literarisches Schreiben in Hildesheim und war, neben dem Schreiben, viele Jahre in der Jugendbildungsarbeit tätig. Ihr Debütroman „Nachts ist es leise in Teheran“ erschien 2016 und wurde u. a. mit dem Bloggerpreis für Literatur, dem Ulla-Hahn-Autorenpreis und dem Uwe-Johnson-Förderpreis ausgezeichnet und in mehrere Sprachen übersetzt. Ihr zweiter Roman „Drei Kameradinnen“ erschien im Frühjahr 2021.

Pieke Biermann, geboren 1950 im niedersächsischen Stolzenau, aufgewachsen in Hannover, studierte Deutsche Literatur und Sprache bei Hans Mayer sowie Anglistik und Politische Wissenschaft in Hannover und Padua. Ab 1976 ist sie Aktivistin in der Berliner Frauenbewegung, in den 1980ern „Frontfrau“ der Hurenbewegung. Seit Mitte der 1970er Jahre arbeitet sie als Journalistin, freie Schriftstellerin und Übersetzerin, unter anderem von Stefano Benni, Andrea Bajani, Dorothy Parker, Anya Ulinich, Tom Rachman und Ben Fountain. Ihre Bücher wurden mehrfach ausgezeichnet, darunter für ihre Übersetzung von Fran Ross' „Oreo“ mit dem Preis der Leipziger Buchmesse 2020 und drei Mal mit dem Deutschen Krimipreis.

Bov Bjerg, Jahrgang 1965, gründete mit Freunden verschiedene Berliner Lesebühnen und tritt alljährlich beim „Kabarettistischen Jahresrückblick“ auf. Sein zweiter Roman „Auerhaus“ erreichte Bestsellerstatus und wurde für renommierte Theaterhäuser adaptiert und auch verfilmt. Für das erste Kapitel aus „Serpentinen“, das auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis 2020 stand, gewann er den Deutschlandfunk-Preis beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb 2018.

Philipp Böhm, geboren 1988 in Ludwigshafen, lebt in Berlin. Sein Debütroman „Schellenmann“ erschien 2019 im Verbrecher Verlag, 2020 die Erzählung „Sterben mit den Philistern“ bei SuKuLTur. Im selben Jahr erhielt er den Hauptpreis der Wuppertaler Literatur Biennale. Er ist Redaktionsmitglied der metamorphosen, schreibt für die Jungle World und arbeitet für das Literaturhaus Lettréage.

Gunnar Cynybulk, Jahrgang 1970, wuchs in Leipzig auf und verließ die DDR mit seiner Familie im Alter von 14 Jahren. Er studierte Literatur, Geschichte und Philosophie an der FU Berlin. Seit 1999 arbeitete er als Lektor und Programmierer im Berliner Aufbau Verlag, dessen verlegerische Geschäftsführung er 2014 mit Reinhard Rohn übernahm. 2014 erschien Cynybulks Debütroman „Das halbe Haus“ (Dumont, Köln). Von Herbst 2017 bis Sommer 2019 war er verlegerischer Geschäftsführer der Ullstein Buchverlage. Im November 2020 gab Gunnar Cynybulk die Gründung des unabhängigen Kanon Verlags bekannt.

Tsitsi Dangarembga, geboren 1959 in Mutoko im damaligen Rhodesien (heute Simbabwe), gehört zu den wichtigsten Schriftsteller*innen, Dramatiker*innen und Filmemacher*innen ihres Landes. Die Bücher ihrer international erfolgreichen und mehrfach ausgezeichneten Romantrilogie erzählen vom Aufwachsen und Leben einer nach Selbstbestimmung strebenden Frau im postkolonialen Simbabwe. Als Initiatorin des African Women Filmmakers Hub und Gründungsdirektorin des Institute of Creative Arts for Progress in Africa stärkt Tsitsi Dangarembga die nachhaltige Kreativwirtschaft auf dem afrikanischen Kontinent und fördert insbesondere Frauen.

Asal Dardan, geboren 1978 in Teheran, wuchs nach der Flucht ihrer Eltern aus dem Iran in Köln, Bonn und Aberdeen auf. Sie studierte Kulturwissenschaften in Hildesheim und Nahoststudien in Lund. Als freie Autorin schreibt sie u. a. für Zeit Online, die FAZ und die Berliner Zeitung. Für ihren Text „Neue Jahre“ wurde sie mit dem Caroline-Schlegel-Preis für Essayistik ausgezeichnet. Nach Jahren auf Öland in Schweden lebt Asal Dardan

heute mit ihrer Familie in Berlin. Ihr Essay „Betrachtungen einer Barbarin“ erschien 2021 bei Hoffmann und Campe.

Julia Dathe, geboren 1980 in Leipzig, wo sie mit ihrer Familie lebt. Sie studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, arbeitet als Grundschullehrerin, schreibt Lyrik und Prosa. 2017 erschien ihr Gedichtband „1“ (ELIF).

Stephan Detjen, geboren 1965 in Bayreuth, begann seine journalistische Tätigkeit in der Nachrichtenredaktion des Bayerischen Rundfunks. Seit 2012 ist er Chefkorrespondent und Leiter des Hauptstadtstudios der Deutschlandradio-Programme. Von 2013 bis 2018 war Stephan Detjen Mitglied im Stiftungsrat des Börsenvereins, der den oder die Friedenspreisträger*in wählt.

Donis, 1968 in Leipzig geboren, ist Rocksänger, DJ, Entertainer und Autor. Seit 1990 schrieb er für diverse Magazine wie den kreuzer oder Persona Non Grata über Musikthemen; mit den beiden Bands Love Is Colder Than Death und Think About Mutation nahm er sieben Alben auf. Seit der Eröffnung 1998 gehört Donis zum Stamm-Team des Leipziger Clubs Ilse Erika, für den er als Resident-DJ und Moderator tätig ist. Regelmäßig tritt er in diversen Undergroundcomedy- und Talk-Formaten in Erscheinung, unter anderem auch als Gastmoderator der Literaturshow „Die schlecht gemalte Deutschlandfahne“.

Jan Faktor, geboren 1951 in Prag, arbeitete ab 1973 als Programmierer in einem Prager Rechenzentrum, nach der Heirat mit Annette Simon zog er 1978 nach Ost-Berlin, wo er als Kindergärtner, Schlosser und Übersetzer arbeitete und in Samisdat-Zeitschriften wie „Mikado“, „schaden“ und „ariadnefabrik“ veröffentlichte. Für seinen Roman „Schorstein“ erhielt er 2005 den Alfred-Döblin-Preis, der Roman „Georgs Sorgen um die Vergangenheit oder Im Reich des heiligen Hodensack-Bimbams von Prag“ wurde für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert und war auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis 2010. 2010 erhielt Faktor den Candide-Preis, 2018 den Italo-Svevo-Preis.

Alicia Franzk, geboren 1996 in Bamberg, lebt und arbeitet in Leipzig. Sie ist Bildende Künstlerin und Musikerin und studiert aktuell in der Klasse für Installation und Raum (Prof. Joachim Blank) der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Sie ist Mitglied der Band De Klumb.

Sarah Geißler ist seit Dezember 2020 Lektorin bei Matthes & Seitz Berlin in den Bereichen Belletristik und Sachbuch. Sie hat Philosophie und Islamwissenschaften in Heidelberg, Basel und Wien studiert.

Sophia Fritz wurde 1997 in Tübingen geboren. Sie studiert Drehbuch an der Hochschule für Fernsehen und Film München und erarbeitet für verschiedene Produktionsfirmen Serienformate. Für ihre literarischen Kurztexte hat sie zahlreiche Literaturpreise und Stipendien erhalten; sie schreibt für die Wochenzeitung Die Zeit.

Svenja Gräfen, geboren 1990, studierte Kultur- und Medienbildung. Sie ist Autorin, Bühnenpoetin und Moderatorin. Seit 2010 tritt sie bei Poetry Slams und Lesebühnen auf. Veröffentlichte bisher zwei Romane und den Spiegel-Bestseller „Radikale Selbstfürsorge. Jetzt! Eine feministische Perspektive“. Svenja lebt in Leipzig.

Johannes Groschupf, 1963 in Braunschweig geboren, wuchs in Lüneburg auf. Nach dem Studium der Germanistik, Amerikanistik und Publizistik an der FU Berlin war er viele Jahre als freier Reisejournalist unter anderem für Die Zeit und die F.A.Z. unterwegs. 1994 Hubschrauberabsturz in der Sahara. 1998 entstand aus dieser Erfahrung das Radio-Feature „Der Absturz“, das im Jahr darauf den Robert Geisendörfer Preis erhielt. Nach erfolgreichen Titeln im Jugendbuchbereich und journalistischen Arbeiten für den Tagesspiegel und Die Welt gewann Groschupf mit seinem ersten, bei Suhrkamp erschienenen Thriller „Berlin Prepper“ (2019) den Deutschen Krimipreis. „Berlin Heat“ (Suhrkamp, 2021) behauptete sich mehrere Monate auf der Krimibestenliste von Deutschlandfunk Kultur.

Lara Hampe, geboren 1994 in München, studierte Literarisches Schreiben in Leipzig und Wien. Seit 2018 studiert sie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst, seit 2021 ist sie Teil der Edit-Redaktion.

Christina Esther Hansen studierte Philosophie und Literarisches Schreiben am DLL und ist Redakteurin der Literaturzeitschrift Edit. Neben ihrer Tätigkeit am LCB, wo sie unter anderem das internationale Nachrichtenportal diplomatie kuratiert, schreibt sie vorwiegend dramatische Texte für Theater und Rundfunk und arbeitet als freie Lektorin und Übersetzerin.

Finn-Ole Heinrich, geboren 1982 in Hamburg, aufgewachsen an der Nordsee, Zivildienst in Hamburg, Filmstudium in Hannover, seit 2008 freier Autor. Schreibt Bücher, Filme und Theaterstücke für Menschen, die Fragen mögen, egal wie alt sie sind. Mal allein, mal im Team mit seiner Frau Dita Zipfel, mit der auch „Trecker“ (2017, Illustration: Halina Kirschner) und „Schlafen wie Rüben“ (2021, Illustration: Tine Schulz) entstand. Oft kollaboriert er mit Musikern wie Hannes Wittmer oder dem Unsortierten Orchester Oldenburg oder so famosen Illustratorinnen wie der Isländerin Rán Flygenring. Seine Bücher sind in rund fünfzehn Sprachen übersetzt.

Stefan Hornbach, geboren 1986 in Speyer, studierte Theaterwissenschaft, Psychologie und Neuere deutsche Literatur in München, Schauspiel an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg in Ludwigsburg und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Mit seinem Theaterstück „Über meine Leiche“ gewann er den Osnabrücker Dramatikerpreis, es folgten Einladungen zum Autorenwettbewerb des Heidelberger Stückemarks und zu den Autorentheatertagen am Deutschen Theater Berlin, außerdem Übersetzungen in vier Sprachen und eine Hörspielproduktion.

Angelika Klüssendorf, geboren 1958 in Ahrensburg, lebte von 1961 bis zu ihrer 1985 erfolgten Übersiedlung in die Bundesrepublik in Leipzig; heute wohnt sie auf dem Land in Mecklenburg. Sie veröffentlichte mehrere

Erzählbände und Romane und die von Kritik und Lesepublikum begeistert aufgenommene Roman-Trilogie „Das Mädchen“, „April“ und „Jahre später“, deren Einzeltitel alle für den Deutschen Buchpreis nominiert waren und zweimal auch auf der Shortlist standen. Zuletzt wurde sie 2019 mit dem Marie Luise Kaschnitz-Preis ausgezeichnet.

Ariane Koch, geboren 1988 in Basel, studierte u. a. Bildende Kunst und Interdisziplinarität. Sie schreibt – auch in Kollaboration – Theater- und Performancetexte, Hörspiele und Prosa. Die entstandenen Texte wurden vielfach aufgeführt und ausgezeichnet.

Thorsten Krämer, geboren 1971 in Wuppertal, lebt dort als freier Autor und Gestalttherapeut. Diverse Veröffentlichungen (Prosa und Lyrik), zuletzt erschien 2020 „Schwankungen der Füllhöhe. Gedichte 1995–2018“ (ELIF).

Dagmara Kraus, geboren 1981 in Wrocław, Polen, arbeitet als Dichterin, Literaturübersetzerin und Komparatistin in Straßburg, Frankreich. Zuletzt erschien 2020 ihr Gedichtband „liedvoll, deutschyno“ (kookbooks). Für ihr literarisches Werk ist sie mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet worden, zuletzt 2021 mit der Ehrengabe der Deutschen Schillerstiftung.

Anne-Dore Krohn, geboren 1977 in Berlin, hat in Florenz, London, Wrocław und Berlin Publizistik und Literaturwissenschaften studiert und die Henri-Nannen-Journalistenschule in Hamburg besucht. Nach einigen Jahren bei der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung arbeitet sie heute als Literaturredakteurin bei rbb Kultur. Krohn ist unter anderem Jurymitglied des Preises der Leipziger Buchmesse und seit einigen Jahren Moderatorin und Beraterin des Erlanger Poetenfestes. Mit dem Literaturkritiker Denis Scheck tourte sie 2019 mit einer Fontane-Revue und 2020 mit einem Programm zum 250. Geburtstag von Friedrich Hölderlin.

Jan Kuhlbrodt, geboren 1966 in Karl-Marx-Stadt, studierte Politische Ökonomie in Leipzig sowie Philosophie und Soziologie in Frankfurt/Main. Von 1997 bis 2001 absolvierte er ein Studium am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig, wo er heute als freier Schriftsteller lebt. Zuletzt erschienen von ihm: „Kaiseralbum. Choräle und Kantaten“ (Verlagshaus Berlin, 2015), „Das Modell“ (Roman, Edition Nautilus, 2016), „Das Stockholmsyndrom“ (Novelle, Elifverlag, 2018) und „Die Rückkehr der Tiere“ (Verlagshaus Berlin 2020). Jan Kuhlbrodt ist Mitherausgeber der Reihe „Neue Lyrik“ im Verlag Poetenladen und Mitglied im PEN-Zentrum Deutschland.

Else Laudan, geboren 1963 in Berlin (West), nach diversen Tätigkeiten in Druckereien, Zeitschriftenredaktionen und im Buchhandel 1988 bis 1993 Studium an der Hochschule für Wirtschaft und Politik Hamburg, danach zahlreiche Auslandsaufenthalte und Arbeit als freie Lektorin und Übersetzerin aus dem Englischen. Seit 1988 ist Laudan, erst als Lektorin und Übersetzerin, dann hauptberuflich als Redakteurin, zuständig für das belletristische Programm im Hamburger Argument Verlag sowie Herausgeberin der Reihe Ariadne Kriminalromane. Seit Sommer 1997 ist sie Geschäftsführerin und Programmchefin des Argument Verlags mit Ariadne.

Michael Lentz, Schriftsteller und Musiker, ist Professor am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Zuletzt erschienen der Roman „Schattenfroh“, die Ernst-Jandl-Poetikvorlesungen „Innehaben. Schattenfroh und die Bilder“ (beide bei S. Fischer) und die Jazz-CD „Lentz Geisse Wertmüller“ (Zweitausendeins).

Katja Lewina wurde 1984 in Moskau geboren, studierte Slawistik sowie Literatur- und Religionswissenschaften. Sie arbeitete als freie Lektorin und im Künstlermanagement. Heute ist sie freie Autorin für namhafte Medien. Bei DuMont erschien ihr Buch „Sie hat Bock“ (2020).

Juliane Liebert, geboren 1989 in Halle/Saale, hat an der Universität der Künste Berlin studiert und arbeitet als freie Autorin und Journalistin, unter anderem für die Süddeutsche Zeitung, Die Zeit und den Spiegel. Sie schreibt Prosa und Lyrik und hat mehrere Bücher veröffentlicht, zuletzt „Hurensöhne! Über die Schönheit und Notwendigkeit des Schimpfens“ (starfruit publications, 2020) und ihren ersten Gedichtband „lieder an das große nichts“ (Suhrkamp, 2021). Juliane Liebert lebt in Berlin.

Anaïs Meier, geboren 1984 Bern, studierte Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel. Ihr Kurzgeschichtenband „Über Berge, Menschen und insbesondere Bergschnecken“ erschien 2020 bei mikrotex. Sie schreibt die Kolumne „Aus dem Réduit“ für die Fabrikzeitung in Zürich und gehört dem Autorinnenkollektiv RAUF an.

Linn Penelope Micklitz, geboren 1992, Studium der Philosophie und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. 2019 Stipendiatin der Werkstatt für junge Literatur Graz und Preisträgerin des Retzhofpreises, sowie Stipendiatin der Literaturwerkstatt Nature Writing in Sulzbach-Rosenberg 2019, Eobanus-Hessus-Preisträgerin 2020. Verschiedene Lehraufträge. Seit 2018 Literaturredakteurin beim Magazin kreuzer.

Anne Munka, geboren 1982 in der Oberlausitz, beschäftigt sich als Sängerin, Klangkünstlerin und Textdichterin intensiv mit den Kontaktpunkten von Sprache und Musik. Munka komponiert Hörstücke und Klanginstallationen (z. B. „Onomatonien“ SWR2 2019, FUNDUR, Kunsthaus Ahrenshoop 2018), tourt mit ihren Projekten Die Soziale Gruppe und No Splendor und ist als Lesereihen- und Konzertveranstalterin tätig.

Lina Muzur ist Verlagsleiterin bei Hanser Berlin. Sie ist außerdem Teil des Redaktionskollektivs „10nach8“ bei Zeit Online und schreibt dort selbst Kolumnen.

Verena Noll, geboren 1971 in Wien, kam nach ihrem Schauspielstudium im Zuge verschiedener Engagements unter anderem an das Staatstheater Wiesbaden und an das Staatstheater Darmstadt. Seit 2002 lebt sie als freischaffende Schauspielerin in Leipzig, wo sie vor zehn Jahren die „compagnie erweiterte zugeständnisse leipzig/wien“ mitbegründete. Außerdem arbeitet Verena Noll als Sprecherin und wirkt in diversen Film- und Fernsehproduktionen mit.

Deniz Ohde gewann im letzten Jahr mit ihrem Debütroman „Streulicht“ (Suhrkamp) den Literaturpreis der Jürgen-Ponto-Stiftung 2020 und dem ZDF-aspekt-Literaturpreis 2020 und wurde für die Shortlist des Deutschen Buchpreises ausgewählt. Sie hat in Leipzig Germanistik studiert.

Karl-Heinz Ott, 1957 in Ehingen an der Donau geboren, besuchte ein katholisches Internat und studierte Philosophie, Germanistik und Musikwissenschaft. Anschließend arbeitete er als Dramaturg in Freiburg, Basel und Zürich. Für sein Werk wurde er mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Alemannischen Literaturpreis (2005), dem Johann-Peter-Hebel-Preis (2012), dem Wolfgang-Koeppen-Preis (2014) und dem Joseph-Breitbach-Preis (2021). Zuletzt erschienen sein Roman „Und jeden Morgen das Meer“ (2018) sowie die Essay-Bände „Rausch und Stille. Beethovens Symphonien“ und „Hölderlins Geister“ (beide 2019).

PeterLicht landete 2001 mit seinem Lied vom Sonnen- deck den Underground-Sommerhit. Nach drei Studio- Alben erschien sein erstes Buch „Wir werden siegen – Buch vom Ende des Kapitalismus“. 2008 folgte „Die Geschichte meiner Einschätzung am Anfang des 3. Jahrtausends“, wofür er den Publikumspreis und den 3sat-Preis beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt erhielt. PeterLicht ist zudem auf den nam- haften deutschsprachigen Theaterbühnen als Autor und Regisseur präsent. 2014 erschienen das Buch und die gleichnamige Platte „Lob der Realität“. 2021 folgte das Album „Beton und Ibuprofen“.

Steffen Popp, geboren 1978 in Greifswald, wuchs in Dresden auf. Nach dem Besuch einer Mathematik-Spe- zialschule studierte er am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig, später Literaturwissenschaft und Philosophie an der Berliner Humboldt-Universität. Er veröffentlichte den Roman „Ohrenberg oder der Weg dorthin“ (kook- books 2006), der für den Deutschen Buchpreis nominiert war, sowie vier Gedichtbände, zuletzt „118“ (kookbooks 2017), nominiert für den Preis der Leipziger Buchmesse. Er übersetzte unter anderem Lyrik von Christian Hawkey, Elisabeth Bishop und Ben Lerner. Im Herbst 2018 wurde Popp in die Deutsche Akademie für Sprache und Dich- tung aufgenommen. Er lebt in Berlin.

Rosa von Praunheim wurde 1942 in Riga geboren und wuchs in der Nähe von Berlin und in Frankfurt am Main auf. Er gilt als wichtiger Vertreter des postmodernen deut- schen Films in den Genres Dokumentar-, Autoren- und Avantgardefilm. Seit dem Dokumentarfilm von 1971 „Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt“ gehört Rosa von Praunheim zu den Pionieren des queeren Kinos und zum Wegbereiter der politischen Schwulen- und Lesbenbewegung in der Bundesrepub- lik Deutschland. Sein Werk umfasst über 150 Kurz- und Langfilme, Bücher, Hörspiele sowie Theaterstücke und wurde vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Deutschen Filmpreis, dem Grimme-Preis, der Berlinale Kamera, dem Bundesverdienstkreuz und dem Max-Ophüls-Ehrenpreis.

Martin Reiner, geboren 1964 in Brno, wurde nach der politischen Wende des Jahres 1989 als Lyriker, Romancier und Verleger zu einer wichtigen Person des tschechi- schen literarischen Lebens. Von 1990 bis 2005 leitete er den neu gegründeten Brüner Verlag Petrov, 2006 gründete er mit Druhé město ein neues Verlagshaus und begann, sich als Lyriker und Prosaautor verstärkt seinem eigenen literarischen Schaffen zu widmen. Viele Jahre beschäftigte er sich intensiv mit dem Leben und Schaffen des tschechischen Dichters Ivan Blatný, dem er 2014 den umfangreichen Roman „Básník“ („Der Dichter“) widmete, für den er mit dem Magnesia Litera Preis und dem Josef-Škvorecký-Preis ausgezeichnet wurde.

Rebecca Maria Salentin, geboren 1979, ist Autorin, Initiatorin und Moderatorin der monatlichen Literaturshow „Die schlecht gemalte Deutschlandfahne“ im Neuen Schauspiel Leipzig. Von 2009 bis 2018 war sie Inhaberin des Sommercafés ZierlichManierlich. Sie veröffentlichte bisher zwei Romane, zahlreiche Short Stories, Essays und den Reisebericht „Klub Drushba – 2700 Kilometer zu Fuß auf dem Weg der Freundschaft von Eisenach bis Budapest“. Sie hat zwei erwachsene Söhne und lebt in Leipzig.

Miryam Schellbach studierte Germanistik in Leipzig und Lyon. Sie ist Lektorin in einem Frankfurter Wissenschaftsverlag, seit 2017 Teil der Editredaktion und veröffentlicht Literaturkritiken in der taz und der FAZ.

Jörg Schieke, 1965 in Rostock geboren, ging in Stralsund zur Schule und absolviert dort das Abitur. Von 1995 bis 1999 studiert er am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. 1997/98 war er Redakteur der Literaturzeitschrift Edit, von 1998 bis 2003 Lektor im Gustav Kiepenheuer Verlag Leipzig. Seitdem lebt er als freier Redakteur bei MDR Kultur und Autor in Leipzig. Zuletzt erschien von ihm 2018 das Langgedicht „Antiphonia“ im Leipziger Poetenladen Verlag.

Ferdinand Schmalz, geboren 1985 in Graz, aufgewachsen in Admont, Obersteiermark, lebt und studiert Theaterwissenschaft und Philosophie in Wien. Am Schauspielhaus Wien und Schauspielhaus Düsseldorf war Schmalz als Regieassistent tätig. Er performt im freien Kollektiv mulde_17 und ist Mitbegründer des Festivals Plötzlichkeiten im Juni 2012 im Theater im Bahnhof Graz. Seine Texte wurden vielfach ausgezeichnet, zuletzt 2017 mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis, 2018 mit dem Nestroy-Theaterpreis und 2020 mit dem Peter-Rosegger-Literaturpreis.

Hans-Christian Schmidt und **Andreas Némét**, beide Jahrgang 1973, haben insgesamt vier tolle Söhne – damit wäre das Wichtigste über sie eigentlich schon erzählt. Zudem schreiben und malen sie Bücher und Lieder für

Kinder. Erstere veröffentlichen sie nun schon seit Jahren bei den verschiedensten Verlagen, letztere bringen sie zusammen mit ihrer Band „Firlefanx und Grete“ auf die Bühnen der Republik. „Eine Wiese für alle“ erschien 2020 bei Klett Kinderbuch.

Helga Schubert, geboren 1940 in Berlin, studierte an der Humboldt-Universität Psychologie. Sie arbeitete als Psychotherapeutin und freie Schriftstellerin in der DDR und bereitete als Pressesprecherin des Zentralen Runden Tisches die ersten freien Wahlen mit vor. Nach zahlreichen Buchveröffentlichungen zog sie sich aus der literarischen Öffentlichkeit zurück, bis sie 2020 mit der Geschichte „Vom Aufstehen“ den Ingeborg-Bachmann-Preis gewann. Ihr gleichnamiger Erzählband erschien im Frühjahr 2021 bei dtv.

Katrin Schumacher, 1974 in Lemgo geboren, ist promovierte Literaturwissenschaftlerin und Journalistin. Seit 2009 ist sie Literaturredakteurin des Mitteldeutschen Rundfunks. 2020 erschien in der Naturkunden-Reihe bei Matthes & Seitz ihr Band „Füchse“.

Annette Simon, geboren 1952 als älteste Tochter von Christa und Gerhard Wolf, war nach ihrem Studium von 1975–91 als Psychotherapeutin in Ost-Berlin tätig und seit 1989 im Neuen Forum aktiv. Sie arbeitet seit 1992 in freier Praxis als Psychoanalytikerin und Lehranalytikerin. Simon veröffentlichte mehrere Bände zu den psychosozialen Prozessen der deutschen Vereinigung, darunter „Fremd im eigenen Land“ (2000, zusammen mit Jan Faktor) und „Bleiben will ich, wo ich nie gewesen bin. Versuch über ostdeutsche Identitäten“ (2009). Gemeinsam mit Jan Faktor übersetzte sie die Gedichte von Ivan Blatný („Hilfsschule Bixley“, Edition Korrespondenzen 2018).

Janna Steenfatt, geboren 1982 in Hamburg, lebt in Leipzig, wo sie ein Studium am Deutschen Literaturinstitut absolviert hat. 2020 erschien ihr erster Roman „Die Überflüssigkeit der Dinge“ bei Hoffmann und Campe.

Alexander Suckel, 1969 in Halle/Saale geboren, studierte Musikwissenschaft und Opernregie in Halle und Berlin und arbeitete 25 Jahre als Dramaturg, Regisseur und Kapellmeister an deutschen Theatern. Seit der Eröffnung des Literaturhauses Halle im März 2018 ist er dessen Leiter. Im Herbst 2018 erschien sein Roman „Lipatti“ im Mitteldeutschen Verlag.

Lubomír Sůva, geboren 1977 in Prag, studierte Theaterdramaturgie in Brno und arbeitete anschließend als Dramaturg und Verlagsredakteur sowie als Autor von Theaterstücken und Bühnenadaptionen vor allem des klassischen Märchenschatzes. Seine Promotion über die Märchen von Božena Němcová und den Brüdern Grimm schloss er 2019 an der Universität Göttingen ab, wo er auch als Lektor der tschechischen Sprache tätig ist.

Karosh Taha studierte Lehramt in Duisburg und den USA. Sie wurde unter anderem mit dem Hohenemser Literaturpreis und dem Rolf-Dieter-Brinkmann-Stipendium ausgezeichnet. Zuletzt erschien ihr Roman „Im Bauch der Königin“ (Dumont).

Minu Dietlinde Tizabi, geboren 1992, wurde, begleitet von großem Medieninteresse, im Alter von 14 Deutschlands jüngste Abiturientin. Anschließend studierte sie Medizin in Heidelberg, woraufhin sie mit 22 Deutschlands jüngste Ärztin wurde. Seit ihrer Kindheit schreibt sie auf Deutsch und Englisch.

Kinga Tóth wurde 1983 in Sárvár, Ungarn geboren, lebt in Berlin. Sie ist Sprachwissenschaftlerin, Klang-Poetin, Illustratorin und Kulturmanagerin und sie arbeitet als Journalistin und Lektorin. Tóth schreibt auf Deutsch, Ungarisch und Englisch und stellt ihre Texte in Installationen und Performancen dar. Für ihre intermediale/internationale Arbeit bekam sie 2020 den Hugo Ball Förderpreis und den Bernard Heidsieck Prix.

Sibylla Vričić Hausmann, geboren 1979 in Wolfsburg, studierte Literaturwissenschaften, Linguistik und Philosophie in Münster und Berlin. Im Anschluss lebte sie für

drei Jahre in Bosnien und Herzegowina, wo sie an einem Theater arbeitete. Ein zweites Studium absolvierte sie am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, seitdem lebt sie mit ihrer Familie in Leipzig. Zuletzt erschien der Gedichtband 3 FALTER (poetenladen 2018), der vom Haus für Poesie zu einem der vier besten Lyrikdebüts des Jahres gewählt wurde und für den sie den Orphil-Debütpreis erhielt. Weitere Auszeichnungen: Arbeitsstipendium der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen (2016), Aufenthaltsstipendium am Literarischen Colloquium Berlin (2019).

Bettina Wilpert, geboren 1989, studierte Kulturwissenschaft, Anglistik und Literarisches Schreiben in Potsdam, Berlin und Leipzig. 2018 erschien ihr Debütroman „Nichts, was uns passiert“ im Verbrecher Verlag, für den sie u. a. mit dem ZDF-aspekte-Literaturpreis für das beste literarische Debüt des Jahres 2018 und dem Förderpreis zum Lessing-Preis des Freistaates Sachsen ausgezeichnet wurde. Das Buch wurde u. a. am Thalia Theater Hamburg für die Bühne adaptiert. 2022 erscheint ihr zweiter Roman. Bettina Wilpert lebt mit ihrem Kind in Leipzig.

Janin Wölke, geb. 1982 in Berlin, Studium der Germanistik in Freiburg, Paris und Leipzig, zuletzt am Literaturinstitut. Lebt und arbeitet in Leipzig. Veröffentlichungen in verschiedenen Anthologien und Zeitschriften. 2014 erschien ihr Lyrikdebüt: „Was passiert wirklich, wenn wir stolpern?“ (hochroth).

Jens Wonneberger, geboren 1960, lebt in Dresden. Seit 1992 freiberuflicher Autor und Redakteur. Diverse Stipendien, 2010 Sächsischer Literaturpreis, 2017 Werkstipendium des Deutschen Literaturfonds und 2018 das London-Stipendium des Deutschen Literaturfonds. Zahlreiche Romane, Erzählungen und Sachbücher. Zuletzt erschienen im Mury Salzmann Verlag „Goetheallee“ (2014), „Himmelreich“ (2015), „Sprich oder stirb“ (2017) und „Mission Pflaumenbaum“ (2019), das 2020 für den Deutschen Buchpreis nominiert war.

Literatur erleben trotz Corona

Um gemeinsam sichere und schöne Abende zu erleben, müssen auch in diesem Jahr besondere Maßnahmen getroffen werden:

Es gelten die jeweiligen Hygienekonzepte der Veranstaltungsorte, die den Auflagen der aktuellen sächsischen Corona-Schutzverordnung entsprechen.

Aktuelle Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie unter www.literarischer-herbst.com.

In der Konsequenz gibt es leider deutlich weniger Plätze als sonst. Entsprechend empfehlen wir eine frühe Anmeldung bzw. Reservierung.

Impressum

Literarischer Herbst
IG Neuanfang Dege, Kahlefeldt, Köslar, Nießen
c/o
CLARA PARK
Claudius Nießen
Funkenburgstraße 16
04105 Leipzig

info@literarischer-herbst.com
www.literarischer-herbst.com

Redaktion: Jörn Dege, Nils Kahlefeldt
Fotos: Gert Mothes
Entwurf und Grafik: Jim Kühnel
Grafik und Satz: Alice Gläser
Druck: www.poegedruck.de
Webseite: www.medienfreunde.de

SAVE THE DATE

Literarischer
Herbst []
24. —
Leipziger
Festival für
Literatur 30.10.22



Der Literarische Herbst wird gefördert durch



Stadt Leipzig

Kulturamt



SACHSEN



KSW

GRUPPE
VERTRAUEN
SCHAFFT WERTE



Medienfreunde.de



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Kulturpartner

Medienpartner



Leipzig. Subjektiv. Selektiv.

Programmpartner



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Deutsches Literaturinstitut
Leipzig



Edit



Distributionspartner

